

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post, Anhalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

No. 250.

Halle, Mittwoch den 25 October  
Hierzu eine Beilage.

1843.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. October. Se. Königl. Hoheit der Prinz  
Albrecht ist von hier nach Braunschweig abgereist.  
Der Königl. Württembergische Wirkliche Staatsrath,  
Freiherr von Wächter-Spittler, ist von hier nach Stutt-  
gart abgereist.

Von der Saale, d. 20. October. Man sagt, daß die  
Fortschritte der Industrie in allen ihren Theilen eben so große  
Rückschritte im Moralischen und im gesellschaftlichen Leben wä-  
ren. Also wenn Jemand recht fleißig ist und jedes erlaubte und  
sittlich gute Mittel zur Steigerung seines Fleißes anwendet,  
macht er sich und andere moralisch unglücklich und untergräbt  
die Ordnung des gesellschaftlichen Lebens. In England denkt  
man nicht so. Dort arbeitet beinahe Alles. In England giebt  
es nach Porter's vortrefflichem Werke „Fortschritte der Na-  
tion“ (Progres of the Nation), das wir allen Segnern uns-  
rer Industrie aufs angelegentlichste empfohlen haben wollen,  
nur sehr wenig Verbraucher, die nicht zugleich Erzeuger (Pro-  
ducenten) sind, oder mit andern Worten, die keine einen Ge-  
winn abwerfende Beschäftigung treiben. Unter den 5,812,276  
männlichen Personen über 20 Jahre alt, welche die Zählung  
im J. 1831 auswies, gab es nur 346,094, also kaum 6 Proz.,  
welche unbeschäftigt waren. Der Lohn und die Unterhaltung  
der männlichen und weiblichen Diensthöten in Großbritannien  
und Irland beträgt nach officiellen Unterlagen 280 Mill. Thlr.  
In den letzten 30 Jahren ist die Zahl wie der Lohn der Arbeiter  
namhaft gestiegen, mithin hat sich der Wohlstand gemehrt.  
Die Ziegelfabrikation hat sich — ein Zeichen des wachsenden  
Wohlstandes, ungemein ausgedehnt. Im J. 1802 wurden  
714 Mill. Ziegel fabricirt, im J. 1841 aber 1500 Mill. In  
London gab es 1822 nur 16,596 vierrädrige Wagen, 1840 da-  
gegen 27,194. Das zweirädrige Fuhrwerk beweist die Zunahme  
des Wohlstandes in den untern Klassen. Es gab 1812 davon  
27,286, und 1840 dagegen 42,732 solcher Wagen. Die Aus-  
gaben für das Fuhrwerk in Privathänden beträgt jährlich mehr  
als 70 Mill. Thlr. In dem Maße als die Industrie wuchs,  
ist der Wohlstand und die Moralität gewachsen. Wir sehen  
dies aus dem Verbrauch geistiger Getränke. Der Gewerbefleiß  
ist auch in England das sicherste Gegenmittel gegen das Gift

der Unsittlichkeit und Armuth. Durch die Gegenreden senti-  
mentaler Schwärmer darf man sich an dieser Wahrheit nicht irre  
machen lassen. Thatsachen sprechen lauter, als Theorien der  
praktisch nicht unterrichteten Stubengelehrten. Im J. 1736  
war das Laster des Trunks und der Wöllerei zu einer so besorg-  
lichen Höhe gestiegen, daß die Tranksteuer auf das Fünffache  
erhöht und die Schankwirthschaften beschränkt wurden. Das  
Schnaps-Gesetz (Chin-Act) half nichts; der Verbrauch stieg  
von 39 Mill. berl. Quart auf 74 Mill. Quart, bei einer Bevöl-  
kerung von 6 Mill., so daß durchschnittlich auf die Person 12  
Quart kamen. Damals gab es noch keine vollständig entwik-  
kelte Industrie. Im J. 1836 war die Bevölkerung auf 16  
Mill. gestiegen und sie verbrauchte beinahe 32 Mill. Quart  
(berl. M.) jährlich, beinahe 2 Quart auf den Kopf, so daß sich  
also während 100 Jahren der Verbrauch berauscherer Geträn-  
ke um 1/6 vermindert hat. Diese Verminderung ist durch keine  
äußern fiskalischen und gesetzlichen Maßregeln bewerkstelligt  
worden, sondern allein durch die mittelst der industriellen  
Entwicklung stets vorwärts schreitende Einsicht und Bil-  
dung unter dem Volke. Den Mäßigkeitsgesellschaften und vor  
allem der Energie O'Connell's ist es gelungen, in Irland ei-  
nen überraschenden Erfolg zu erlangen. Im J. 1837 tranken  
die Irländer 44 Mill. Quart Branntwein, im J. 1842 nur  
3 1/2 Mill. Quart. Die Fabriken sind Pflanzschulen des Flei-  
ßes, der Ordnung, der Sittlichkeit. Man besuche die arm-  
selige, dürftige Werkstätte eines mit allen Entbehrungen Kin-  
genden und die Säle der Fabriken, und vergleiche, welche Ord-  
nung, welche Ruhe, welche Höflichkeit, welcher Anstand, wel-  
cher Fleiß! Der Fabrikarbeiter steht unter einem Sittengesetz,  
das wir Fabrikordnung heißen. Wo ist ein solches Sittengesetz,  
wie z. B. das in der Papierfabrik zu Cröllwitz, dieser nachah-  
mungswerthen Sitten- und Arbeitsschule, stets in der Hand-  
werkstätte möglich?

Berlin, d. 19. Oct. Am heutigen Tage Nachmittag 2 1/2  
Uhr empfing Se. Majestät der König in der Bilder-Gallerie des  
hiesigen königl. Schlosses eine Deputation der Städte und Land-  
gemeinden der 6 Provinzen, welche am 15. Oct. 1840 in Berlin  
gehuldigt hatten, bestehend aus: dem Provinzial-Städte-Feuer-  
Societäts- und Land-Armen-Direktor Fröhner, dem Kom-  
merzienrath Carl, dem vormaligen Bürgermeister, Haupt-

männ Schulz aus Rathenow, — für die Provinz Brandenburg; dem Ober-Bürgermeister, Geheimen Regierungs-Rath Masche aus Stettin, — für die Provinz Pommern; dem Bürgermeister Polenz aus Frankenstein, — für die Provinz Schlesien; dem Ober-Bürgermeister, Geheimen Regierungs-Rath Franke und dem Stadtverordneten-Vorsteher, Justiz-rath Kette aus Magdeburg, — für die Provinz Sachsen; dem Geheimen Kommerzien-Rath Diergardt aus Biersen, — für die Rhein-Provinz, welche im Auftrage jener Städte und Landgemeinden ein den Huldigungs-Akt am 15. October 1840 darstellendes Gemälde Sr. Majestät dem Könige zu überreichen bestimmt war \*). Das Gemälde, welches den Huldigungs-Akt historisch treu darstellt und nicht nur Sr. Majestät den König, so wie die Glieder des königlichen Hauses, porträtmäßig aufgefaßt hat, sondern auch eine große Anzahl bei dem Huldigungs-Akte Anwesender im Portrait wiedergiebt, ist von dem hiesigen Professor Krüger ausgeführt; der ganz aus Holz geschnitzte, reich vergoldete Rahmen aber, der außer dem großen königlichen Wappen in der Mitte die Wappen der sechs Provinzen mit bezeichnenden Emblemen an den Seiten enthält, ist nach einer Zeichnung des Professors Straß von dem hiesigen Bildhauer Holbein gefertigt worden. In dem Rahmen befinden sich die mit Edelsteinen gezierten in Emaille und Gold gearbeiteten Worte: „Dies Ja ist Mein.“ Das Gemälde hat eine Länge von 14 und eine Höhe von 9 1/2 Fuß.

Berlin, d. 20. Oct. Das heute ausgegebene Justiz-Ministerialblatt enthält eine Kabinetts-Ordre vom 23. September 1843 an die Staats-Minister Mühlner und von Bodelschwingh. Sie lautet: Auf Ihren gemeinschaftlichen Bericht vom 28. August d. J. will Ich hierdurch genehmigen:

1) daß die bei den Salarien-Kassen der königlichen Gerichte nach Beendigung einer Rechts-Angelegenheit und Berichtigung der Kosten noch etwa übrig bleibenden Vorschuß-Bestände a. in allen Fällen, wenn die Empfänger unbekannt oder ihrem Aufenthalte nach nicht ohne große Schwierigkeiten zu ermitteln sind, ohne Unterschied des Betrages, b. in den Fällen, wenn die betreffende Partei zwar bekannt ist, der Betrag aber keinen vollen Thaler erreicht und die Partei entweder der zur Erhebung des Bestandes an sie zu erlassenden Aufforderung binnen drei Monaten nicht genügt, oder die mit der Uebersendung des Bestandes an sie verbundenen Kosten mit dem Betrage des Bestandes in einem Mißverhältniß stehen würden, auch nicht zu erwarten ist, daß für dieselbe Partei noch Kosten erwachsen werden, an die bei den Obergerichten verwalteten und durch die Ordre vom 5. September 1835 gegründeten Fonds zur Unterstützung hilfbedürftiger Kinder verstorbener Justiz-Beamten abgeliefert werden, jedoch mit dem Vorbehalte, daß den Parteien ohne Beschränkung auf eine gewisse Zeit das Recht verbleibt, die Zurückzahlung der abgelieferten Beträge zu fordern, und

2) daß geringfügige Kosten-Beträge entfernt wohnender Parteien unter dem Betrage von Einem Thaler, wenn deren Einziehung nur mit unverhältnismäßigen Ausgaben für die Partei erfolgen kann, niedergeschlagen werden. — Sie, der Justiz-Minister, haben demgemäß die Gerichts-Behörden mit Anweisung zu versehen. Sanssouci, den 23. Septbr. 1843. Friedrich Wilhelm.

Meiningen, d. 16. Oktober. Vielseitig bedauert man, daß die Forstakademie zu Dreißigacker ihrer Auflösung nahe ist. Dieses Institut stand zu einer Zeit in Flor, wo unser Herzogthum noch, lange nicht die Ausdehnung und namentlich an Wal-

\*) Die Deputirten aus der Provinz Westphalen waren durch Krankheit am Erscheinen behindert.

dungen hatte, als es seit der Ländertheilung im Jahre 1826 besitz, und es bildete dem Inlande wie dem Auslande viele tüchtige Forstmänner. Es wird künftig bei der Realschule der Residenz eine Abtheilung als Forstschule bestehen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 16. October. Oberst Malcolm ist vorgestern mit dem ratifizirten Friedens-Traktate aus Hong-Kong hier angekommen.

Hauptsächlich soll die Rede O'Connell's zu Mullaghmast zur Begründung der Anklage gegen ihn dienen, wohin die Regierung ihren eigenen Reporter gesandt hatte, doch, heißt es, es wäre überhaupt Alles hervorgesucht worden, was die Anklage rechtfertigen könnte. Er soll nach einem Gerüchte noch gegen 60 bis 70 Repealers eingeschritten werden, was unzweifelhaft übertrieben ist; doch erscheint für gewiß, daß gleiche Verhaftungs-Befehle gegen einige katholische Geistliche, wie den Bischof von Ardagh, Dr. Higgins, und den von Tuam, M'Hale, ebenso gegen den Ober-Papstifikator Tom Steele und die Redakteurs der drei Haupt-Repeal-Journale, der Nation, Hr. Duffin, des Freemans-Journal, Dr. Grey, und des Pilot, Hr. Barrett, erlassen werden sollen.

Dublin, d. 13. Oct. Man hat Grund zu glauben, daß unverzüglich Maßregeln, wie die Dringlichkeit der Umstände sie erheischt, ergriffen werden sollen, die Agitation, welche seit zwölf Monaten das Land in Unruhe und Verwirrung hält, durch alle gesetzlichen Mittel zu unterdrücken. Das Signal zu energischem Verfahren ist durch die Proklamation vom 7. Oct. gegeben worden und zwar in einem Tone, der den Uebelwollenden keinen Zweifel lassen kann, daß die Zeit naht, wo ihre Herrschaft zu Ende geht. Vergangene Nacht und heute den Tag über herrschte große Aufregung in der Stadt; Dublin hat in diesem Augenblicke eine so starke Garnison, daß man glauben sollte, es sei zum Schauplatz großer militärischer Ereignisse bestimmt. Gestern landete das 24ste Regiment; heute trifft das 65ste von Bolton ein, und morgen erwartet man das 67ste und 70ste von Manchester und Weedon. Dabei sind Anstalten getroffen, im Fall der Noth das ganze Korps der Haustruppen (Garden), Kavallerie und Infanterie, innerhalb 24 Stunden von London nach Dublin zu bringen. Die Evening Mail sagt: „Gott sei Dank, die Autoritäten gehen mit Energie und Eifer zu Werk, gleich als seien wir am Vorabend einer Rebellion — was das einzige Mittel ist, ihr vorzubauen. Was zunächst geschehen wird, können wir noch nicht sagen; nur so viel wollen wir unsern Lesern vertrauen, die Art wird an die Wurzel des Aufruhrs gelegt, und diejenigen, welche so lange den Behörden Trotz geboten und die Gesetze übertreten haben, sollen zur Rechenschaft gezogen werden. Also kommt es zum Bürgerkrieg? Das verhöte der Himmel! Aber nach all' den Demonstrationen der Meetings, nach all' der Einübung der Streitkräfte des Agitators, nach all' den Drohungen der Rebellen, wäre es zu rathen, daß sich die Königin für einen solchen äußersten Fall vorbereitet hielte — und sie ist vorbereitet.“ — Die treffenden Haftbefehle werden morgen zur Ausführung kommen. Es ist die Absicht der Regierung, alle Repealmeetings, Repealvereine, Repeal-comités, mit dem starken Arm des Gesetzes zu unterdrücken, auch die fernere Einsammlung der Repealrente zu untersagen. Wir sind offenbar am Anfang vom Ende. Die Ereignisse des morgenden Tages werden ein Kapitel zur Geschichte Irlands liefern. Das Vergehen der Verschwornen gehört (nach Ansicht der Befehlshaber) in die Kategorie derer, wobei der Personal-arrest durch Bürgerschaftsleistung vermieden werden mag.

## Familien-Nachrichten.

### Todesanzeige.

Heute Morgen 3 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unsere gute Mutter und Großmutter, Christiane verw. Schliack, in einem Alter von 76 Jahren 4 Monaten. Diese traurige Nachricht zeigen Freunden und Bekannten ergebenst an die hienverbliebenen Kinder, Enkel und Urenkel.

Halle, d. 23. October 1843.

### Todesanzeige.

Heute Nachmittag 1 $\frac{1}{2}$  Uhr schied nach schweren Leiden unser guter Gatte und Vater der Porzellan-Maler Carl Stephan in seinem 43ten Lebensjahre. Nur der Höchste kennt unsern Schmerz, und wird unser Helfer sein. Dies Bekannten und Verwandten zur traurigen Nachricht die hinterlassene Wittwe

Amalie Stephan  
nebst ihren 6 unmündigen Kindern.

Halle, den 21. October 1843.

## Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Justiz-Commissair Dietrich in Cüstrin. 2) An Hrn. Pastor Jenzsch in Audenhain. 3) An Hrn. Postschreiber Plato in Minden. 4) An Hrn. Apotheker Beynich in Leipzig. 5) An Hrn. Brückner in Dürrenberg. 6) An Hrn. Küstner in Lauchstädt. 7) An Hrn. Meyer in Egesdorff. 8) An Hrn. Gutezeit in Halle. 9) An Hrn. Ulrich in Raumburg. 10) An Hrn. Stange & Schober in Halle. 11) An Hrn. Pausch in Halle. 12) An Hrn. Bernhardt in Leipzig. 13) An den Kaufmann Hilscher in Breslau. 14) An den Sattlergesellen Schaaf in Döllnitz. 15) An den Maurergesellen Wännecke in Zappendorf. 16) An den Auszügler Köck in Lochau. 17) An den Fuhrmann Müller in Fulda. 18) An den Schuhmachergesellen Bauer in Wiesbaden. 19) An den Hrn. Reisen, den Carne in Halle. 20) An Hrn. Nobitzsch in Leipzig. 21) An Fräulein Hädicke in Halle. 22) An Demoiselle Guillard in Leipzig. 23) An Jungfer Schmidt in Leipzig. 24) An Wada-me Grunert in Königsberg.

Halle, am 23. October 1843.

Königl. Ober-Post-Amt.  
Göschel.

## Bekanntmachung.

Die zur Königl. Landesschule Pforta gehörige Oekonomie soll von Johannis 1844 ab auf 24 nach einander folgende Jahre, also bis zu Johannis 1868, öffentlich und meistbietend verpachtet werden. Die ganze Pachtung, welche in dem schönen fruchtbaren Saalthale zwischen Raumburg und Kösen an der Leipzig-Frankfurter Hauptstraße liegt, umfaßt — außer den Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden zu Pforta und bei der Schäferei zu Kösen, — a) 1260 Morg 22 □Mth. vorzügliches Ackerland, b) 215 Morg. 123 □Mth. zweischürige Wiesen, c) 23 Morg. 104 □Mth. Gärten, d) 192 Morgen 20 □Mth. private Hütungen, e) 89 Morgen 176 □Mth. Frühjahrs- und Herbsthütung auf nicht zur Pachtung gehörigen Wiesen, f) ungefähr 2600 Morg. Koppelhütungen auf auswärtigen benachbarten Fluren, g) einen Weinberg von 15 Morgen 56 □Mth., ferner h) die Fischerei in der kleinen Saale, welche jedoch unbedeutend ist, i) sehr bedeutende Obstplantagen, k) Viehzucht aller Art, l) Bierbrauerei, m) Kalt- und Ziegelbrennerei, n) eine Wassermühle, o) Bäckerei, p) die Nutzung mehrerer Spann- und Handdienste aus 7 Ortschaften, und q) die von mehreren Ortschaften zu erschüttenden Getreide- und Hopfenzinsen von einigen Hundert Scheffeln.

Der Reinertrag sämmtlicher Nutzungsgegenstände, mit Ausschluß der sub q. gedachten Getreide- und Hopfenzinsen, die nach den jährlichen Marktpreisen nach Abzug von 10 pEt. Rabatt bezahlt werden sollen, ist nach dem im Jahre 1842 darüber gefertigten Anschlag, auf die Summe von 7079 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf. festgesetzt, welcher Betrag als die Basis der darauf abzugebenden Gebote betrachtet werden muß.

Gleichzeitig soll dem Pächter die Beköstigung von 170 — 180 Schülern nach einer vorgeschriebenen Speise-Ordnung und einem darauf gegründeten Speise-Contracte für ein wöchentliches Kostgeld von 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. pro Kopf, welches jährlich überhaupt zwischen 11 und 12000 Thlr. beträgt, in Entreprise gegeben werden, wodurch für den Pächter die vortheilhafte Gelegenheit erwächst, einen großen Theil der Oekonomie-Erzeugnisse bequem abzusetzen.

Der Termin hierzu ist auf den zwanzigsten November d. J., Vormittags 10 Uhr, anberaumt, und soll hier in Pforta in den Commissions-Zimmern abgehalten werden.

Die Pachtbedingungen nebst dem Nutzungs-Anschlag, ingleichen die Speise-Ordnung für die Schüler und der darauf gegründete Speise-Contract, liegen von jetzt ab auf dem Geschäfts-Local des unterzeich-

neten Schulbeamten zur Einsicht bereit; auch können davon, auf Verlangen, gegen Entrichtung von Copialien, Abschriften ertheilt werden.

Hierbei wird noch bemerkt, daß die Pachtbewerber sich spätestens im Licitations-Termin sowohl über ihre ökonomische Qualifikation als auch über den Besitz der zur Uebernahme der Pachtung erforderlichen Geldmittel von pr. pr. 25 — 28000 Thlr. gehörig ausweisen müssen, widrigenfalls sie nicht zur Licitation gelassen werden können, daß Nachgebote nicht angenommen werden und daß die Auswahl unter den Licitanten, ohne an den Bestbietenden gebunden zu sein, den höheren Aufsichts- und Verwaltungs-Behörden der hiesigen Landes-Schule vorbehalten bleibt.

Pforta, den 12. September 1843.  
Im Auftrag des Königl. Provinzial-Schul-Collegii zu Magdeburg  
Der Schulhaus-Inspector  
Noick.

## Bekanntmachung.

Zur Verpflegung der Gefangenen der Königl. Straf- und Besserungs-Anstalt zu Lichtenburg sollen nachfolgende Gegenstände in dem Wege des öffentlichen Ankaufs angeschafft werden:

- 1) 150 Wispel Roggen.
- 2) 5 „ Gerste.
- 3) 10 „ Erbsen.
- 4) 10 „ Linsen.
- 5) 6 „ weiße Bohnen.
- 6) 130 Centner Heidegrüße.
- 7) 100 „ Hirsegrüße.
- 8) 55 „ grobe Graupen.
- 9) 4 „ mittel Graupen.
- 10) 3500 Scheffel Kartoffeln.
- 11) 8 Wispel Hafer.

Der Ankaufs-Termin findet Dienstag den 7. Novbr. früh um 9 Uhr in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten statt. Die Lieferungs-Bedingungen liegen zur Einsicht bereit. Da die Gegenstände nicht auf Ein Mal gebraucht werden, so findet die Ablieferung in vier verschiedenen Zeiträumen statt, die in den Bedingungen festgesetzt sind. Um den Herren Gütebesitzern und andern Producenten es möglich zu machen, an der Lieferung Theil nehmen zu können, so werden bei dem Roggen- und Kartoffeln Parthien zu 5, bei den Hülsenfrüchten zu 2 Wispeln ausgedoten werden. Jeder, der eine Lieferung übernehmen will, hat eine Probe der zu liefernden Waare bei dem Termine vorzulegen. Der Zuschlag wird der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg vorbehalten. Bei zu hoch gestellten Forderungen hat der Unterzeichnete das Recht, die Lieferung gleich in dem Termine zurückzuweisen.

Lichtenburg, d. 20. Oct. 1843.  
Der Director.

**Bekanntmachung.**

Freitag den 27. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, soll auf hiesiger königlichen Saline eine große Partie ganz gute Bauholz-Abgänge in Stücken von verschiedener Größe nebst Spänen, ferner verschiedene Sorten brauchbare Bohlen, Bretter, Pumpengerüste, Pumpen zc. gegen gleich baare Bezahlung an die Bestbietenden verkauft werden, wozu hierdurch eingeladen wird.

Saline Halle, d. 23. October 1843.

**Königl. Salinen-Verwaltung.**

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich meinen Gasthof zur Stadt Zürich, hier am Markte gelegen, am 1. d. M. an Herrn Keerl käuflich abgetreten habe. Ich danke für das mir in einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen, und bitte, selbiges auf meinen Herrn Nachfolger gütigst zu übertragen.

Halle, den 1. October 1843.

**Carl Sutter.**

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Dato den seit vielen Jahren rühmlich bekannten Gasthof zur

**Stadt Zürich**

käuflich übernommen habe.

Wenn ich daher ergebenst bitte, mein Haus der gütigen Empfehlung zu würdigen, so versichere ich zu gleicher Zeit, daß ich alle Kräfte aufbieten werde, um den Aufenthalt in meinem Hause zu einem angenehmen zu machen, allen Wünschen freundlich entgegen zu kommen und neben der sorglichsten Aufmerksamkeit billig und pünktlich zu bedienen.

Halle a./S., am 1. Octbr. 1843.

**Carl Keerl.**

Sonntag und Montag als den 29. und 30. d. Mts. ladet zur Kirchmesse ganz ergebenst ein

Riemer, Gastwirth in Riedel.

= Varinas-Canaster in Rollen und =  
= Blättern; Portorico in Rollen em =  
= pfecht **J. A. Spieß**, Mann. Str. =

**Circus gymnasticus**

Heute, Mittwoch den 25. Oct. 1843, Große neue Vorstellung mit neuen komischen Scenen, ausgeführt von den vorzüglichsten Mitgliedern der Gesellschaft.

Fr. Kav. Wolff,

Direktor der Kunststreiter-Gesellschaft.

**Zu vermietthen** ist sogleich eine große Stube zc. in der großen Brauhausgasse Nr. 427 a., 2 Treppen.

Durch alle Buchhandlungen in Halle, in Eisleben und Sangerhausen bei **G. Reichardt**, ist zu bekommen:

**Der Milcharzt.**

Eine kurzgefaßte Anweisung zum diätetischen und arzneilichen Gebrauche der süßen Milch, nebst einer nach den besten Quellen und Erfahrungen bearbeiteten Anleitung, viele der hartnäckigsten und gefährlichsten Krankheiten, als: Ausschläge, Auszehrung, Blutflüsse, verhärtete Brüste, Durchfall, Engbrüstigkeit, Epilepsie, Fieber, Sicht, Hämorrhoiden, Hysterie, Katarrh, Krämpfe, Krebs, Lungensucht, Lustseuche, Nervenschwäche, Rheumatismus zc., durch den theils äußerlichen, theils innerlichen Gebrauch der süßen Milch leicht und sicher zu heilen. Von Dr. W. Fr. Richter. Dritte, stark vermehrte Auflage. 8. 1843. Brosch. 10 Sgr. — 8 gGr.

Wie mancher Leidende würde dem Tode und Siechthum entrisfen werden, wenn er wüßte, daß die frischgemolkene Milch, auf die richtige Art angewandt, fast gegen alle Krankheiten ein Mittel ist, besser als alle Apotheken eins aufzuweisen vermögen. Allen — aber vorzüglich den Landbewohnern — wird dies nützliche Werkchen empfohlen. Obgleich diese dritte Auflage um 3 Druckbogen vermehrt ist, so ist doch der frühere billige Preis geblieben.

Feine Liqueure, doppelte und einfache gereinigte Gewürz-Branntweine (Aqua-vite),

Alten ächten Nordhäuser Getreide-Branntwein, billig und bestens im Ganzen und Einzelnen in der Destillation und Liqueurfabrik bei **W. Fürstenberg**.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener Hofmeister. Näheres darüber bei Hrn. H. Wagner zur grünen Tanne.

Heute Pfannkuchenfest bei Bühne auf der Maille.

Der Laden große Ulrichstraße Nr. 11. steht von jetzt an zu vermietthen und gleich zu beziehen, und ist das Nähere daselbst zu erfahren.

Im Schreib- oder Rechenfache sucht ein ordnungsliebender Mann Beschäftigung gegen billiges Honorar. Auskunft darüber große Steinstraße Nr. 177. eine Treppe hoch.

Schwarzes und weißes Secklerblech für die Herren Schirmfabrikanten und Nadler empfing und empfiehlt

Carl Brodtkorb.

Von Mecklenburger und Leer'er Fischbutter empfing ich wieder eine ganz frische Sendung, die ich in ganzen und halben Fässern, auch ausgestochen billigt verkaufe.

Carl Brodtkorb.

**Varinasblätter und Rollen à U** 15 Sgr.,

**Rollen-Portorico à U** 7½ bis 12 Sgr.,

**Berliner Rollentaback à U** 3 Sgr.,

**Paquet-Taback** zu diversen Preisen, **Jose Taback à U** 2½ bis 15 Sgr., empfiehlt als preiswürdig und zur geneigten Abnahme

**W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 716.

**Cigarren,**

1, 2, 3, 4, 5, 6 und 8 Stück zu 1 Sgr. in Kisten billigt, empfiehlt als preiswürdig **W. Hesse**.

In der **C. A. Kummel'schen C. Buch.** ist so eben angekommen und kann von den resp. Abonnenten in Empfang genommen werden:

**Pierer's Universal-Lexicon**  
XVII. Bd. 97 — 99 Heft.

**Gesuch.**

Auf das Rittergut Lemsel bei Dessau wird zum baldigen Antritt ein Oekonomieverwalter gesucht, der sich sowohl über seinen moralischen Charakter als über seine Kenntnisse gehörig ausweisen kann. Hier auf Achtende wollen sich entweder persönlich oder in portofreien Briefen an Hn. Oekonomie-Inspktor Kunde in Lemsel wenden.

Die von uns ausgetobenen Pommerischen Schinken sind bereits sämtlich verkauft.  
**C. G. Fritsch & Co.**

Mehrere Sandstein-Quader und Gewand, auch Stufensteine, sowie Ofenplatten, Roste und Ofenschüren zc. sind um billige Preise, nebst neuen feineren Ofenfüßen und Wärmesteinen, zu verkaufen Nr. 2014 in Glaucha bei **W. L. Le Clerc**, Maurer-Mstr.

Einen Lehrling wünscht **W. Höske**, Barbier, Rathhausgasse Nr. 233.

**Beilage**

**Deutschland.**

Berlin, den 22ten October. Die Adler an den neuen Helmen unseres Militärs, welche in der rechten Klaue das Schwert und in der linken das Scepter halten, sollen dahin abgeändert werden, daß künftig, wie bei allen gekrönten preussischen Adlern, das Scepter von der rechten und der Reichsapfel von der linken Adlersklaue gehalten wird. Ferner soll das erste Garderegiment zu Fuß statt der weißen Haarbüschel mit Federbüscheln auf den Helmen geschmückt werden.

Dem Vernehmen nach sollen die Offiziere des Garderegiments zu Fuß silberne Degengehänge erhalten, und zwar die der Musketiere um den Leib, und die der Fusiliere über die Schulter. Ferner heißt es, daß die Waffendecke der Offiziere des erwähnten Regiments mit Borden, wie die der Kürassiere, besetzt werden sollen.

Der von den hiesigen Studirenden beabsichtigte „Leseverein der Berliner Universität“, von dem schon früher die Rede gewesen ist, ist schon in seinem Entstehen wieder eingegangen. Im Universitäts-Gebäude enthält ein Anschlag vom Rector und Senat darüber Folgendes: „In Beziehung auf den seit Anfang des August unter den hiesigen Studirenden bestehenden Leseverein sind gegenwärtig Gegenstände zur Kenntniß der vorgesetzten Behörde gekommen, die mit Rücksicht auf die bestehende Gesetzgebung die gegründete Besorgniß erwecken, die Theilnehmer des Vereins möchten in weiterer Verfolgung der Zwecke desselben sich unbewußt und ohne eine Verletzung der Gesetze zu beabsichtigen, der Gefahr aussetzen, zu einer Untersuchung gezogen zu werden. Einer solchen Gefahr zeitig vorzubeugen, ist die Pflicht der akademischen Obrigkeit. Das hohe vorgefetzte Ministerium hat deshalb in Uebereinstimmung mit dem unterzeichneten Rector und Senat die sofortige Auflösung des Vereins bei Vermeidung der für geheime Verbindungen angedrohten Strafen angeordnet. Indem wir unsern Herren Kommilitonen dies zur Kenntniß bringen, halten wir uns überzeugt, daß Sie in dieser Maßregel vertrauensvoll nur eine pflichtmäßige Fürsorge der akademischen Behörde für das wahre Wohl der ihr anvertrauten studirenden Jugend erkennen werden.“

**Frankreich.**

Paris, d. 19. Oct. Hr. v. Olozaga, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister der Königin von Spanien, hat dem König und dem Herzog v. Nemours Schreiben überreicht, durch welche Ihre katholische Majestät dem Herzog von Nemours den Orden vom goldenen Blies verleiht. Die Insignien dieses Ordens sind von dem spanischen Minister in die Hände des Königs niedergelegt worden, der damit in eigner Person den Herzog von Nemours bekleidet hat.

Der Konseilspräsident, Marschall Soult, ist von seinen Gütern zurück hier angekommen.

**Spanien.**

(Paris, d. 19. Oct. Telegraphische Depesche. Madrid, d. 15. Oct.) Heute um 2 Uhr hat der Konseilspräsident (Lopez) vor den vereinigten Cortes das Dekret verlesen, durch welches die Session für eröffnet erklärt wird. Hr. v. Onís ist zum Prä-

sidenten des Senats ernannt worden. Vicepräsidenten sind: der Herzog von Rivas und der Graf von Espeleta. Herr Carnerero ist an Hr. Aguilar's Stelle zum spanischen Gesandten in Lissabon ernannt worden. Die Ordnung wurde nicht einen Augenblick zu Madrid gestört.

**China.**

(Erst, d. 1. Oct.) Ueber Alexandria vom 18. September sind neuere Nachrichten aus China eingetroffen, nach welchen der Absatz der englischen Waaren im chinesischen Reich alle Erwartungen übertroffen hatte. Sir Henry Pottinger hatte vom Kaiser, nachdem die Ratifikation des Friedens Statt gefunden, eine Einladung erhalten, nach Peking zu kommen. Dieser Stand der Dinge machte auf den indischen Handelsmärkten einen sehr günstigen Eindruck.

**Bermischtes.**

Die Bewohner im sächsischen Erzgebirge sind für ihre nächste Zukunft sehr besorgt. Nicht allein sind für ihre Fabrik-Artikel die Erfolge der Leipziger Messe sehr unerfreulich, sondern auch sogar der Himmel hat ihnen seine Günst entzogen. Die Kartoffel-, Korn- und Hafererndte soll äußerst dürftig ausgefallen sein, und zu dieser Noth kommt nun noch Schnee oder Ueberfluß an Regen. Gerade am Michaelistage waren alle Dächer im Erzgebirge weiß und alle Waldeshöhen glänzten im Schneeschmucke. Das Schneegestöber hat zwar nachgelassen, statt dessen aber wird die Gegend von heftigen Gewittern heimgesucht. Auch an der Donau klagen die Anwohner über Wassernoth. In Ulm fehlten am 14. Oct. nur noch wenige Zolle, und die Donau hatte ihre Fluthen in die Felder ergossen. Dabei wüthete auch dort, wie nach Berichten durch ganz Deutschland, der Sturm, der am 12. in unsrer Nähe und im ganzen Saalkthale entlang so viel Schaden anrichtete und Menschenleben gefährdete.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 23. Oct.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	104	103 1/2	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Portb.	5	—	154	
Oblig. 30	4	102 3/4	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 3/4	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.	—	—	177	
Seehandl.	—	89 1/4	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 3/4	
Kurz- u. Nm.				Brl. Anhalt.	—	146	145	
Schldsch. 3 1/2	3 1/2	102 1/8	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 3/4	
Brl. St. Dbl.	3 1/2	102 7/8	—	Düss. Elberf.	5	74 1/4	—	
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Dbl.	4	—	93 3/4	
Wst. P. P. 3/2	3 1/2	102 1/4	—	Rheinische	5	—	—	74 a
Gr. P. P. do. 4	4	106 3/4	106 1/4	do. do. P. Dbl.	4	96	—	75
do. do.	3 1/2	101 3/8	100 7/8	Brl. Frankf.	5	125 1/4	124 1/4	
Nbr. P. P. 3/2	3 1/2	104 1/2	—	do. do. P. Dbl.	4	—	104	
Pomm. do.	3 1/2	102 1/2	—	Oberschl.	4	—	110 1/2	
R. u. Nm. do.	3 1/2	102 3/4	—	B. Stett. L. A.	—	117	116	
Schl. do.	3 1/2	101 1/4	100 3/4	do. do. L. B.	—	117	116	
Gold al. marc.	—	—	—	Magd. Alst.	4	115	—	
Frdrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12	Berl. Schw.	4	—	—	
And. Solbm.	—	—	—	Freib.	—	—	—	
à 5 Thlr.	—	11 3/4	11 1/4					
Disconto.	—	5	4					

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Sclde.

Magdeburg, den 21. October. (Nach Wüppen.)

Weizen	43	—	48	⁄	Serfe	28	—	—	⁄
Roggen	40	—	41	,	Hafer	18	—	18 1/2	,

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.  
am 23. Oct.: Nr. 3 und — Zoll.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. October.

**Im Kronprinzen:** Hr. Geh. Reg. Rath Eilers a. Berlin. Hr. Dr. med. Meyer a. Paderborn. Hr. Defon. Podewils a. Elgersburg. Hr. Stallmstr. Haase a. Schleiß. Hr. Amtm. Lobenthal a. Luedlinburg. Hr. Rentier Hartung a. Halberstadt. Hr. Architect Wörth a. Petersburg. Hr. Baron v. Rossenow a. Mitau. Hr. Gutsbef. Schmidt a. Fürstenwalde. Die Hrn. Kauf. Haberland a. Hamburg, Jänicke a. Breslau.

**Stadt Zürich:** Hr. v. Riesenkampf, russ. Consul a. Petersburg. Die Hrn. Partik. Schulz a. Berlin, Delop a. Magdeburg, Bremer a.

Hamm. Die Hrn. Kauf. Kiese, Np Hof a. Schuchardt a. Leipzig. Parey a. Hamburg, Richter a. Potsdam, Lousot a. Brenne, Wühlken a. Rheidt, Weise a. Gerbsiedt.

**Goldnen Ring:** Hr. Major v. Seibwitz a. Roitzsch. Hr. Rittergutsbes. Kolbe a. Reinsdorf. Hr. Apoth. Aguste a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Miting a. Berlin, Haude a. Erfurt, Müller a. Magdeburg.

**Goldnen Löwen:** Hr. Hauptm. v. Schönfelder a. Hamburg. Hr. Kunsthd. Ehrich a. Magdeburg. Die Hrn. Stud. Wernand u. v. Königsdörfer a. Heidelberg. Hr. Sekr. Schleifer a. Halberstadt. Hr. Prem.-Rat. v. Leichtenberg a. Gotha. Hr. Mineralog Nauktion a. München. Hr. Partik. Schmidt a. Merseburg. Die Hrn. Kauf. Fisser a. Ilmenau, Hartleben a. Schönebeck.

**Schwarzen Bär:** Die Hrn. Kauf. Kinder a. Erfurt, Fischer a. Eblingen. Hr. Fabrik. Messerschmidt a. Sondershausen. Hr. Partik. Schindler a. Kassel. Hr. Defon. Gündel a. Naumburg.

**Stadt Hamburg:** Hr. Rittergutsbes. Kotus a. Jöbiger. Hr. Part. Graf v. Lichtenfeld a. Dresden. Hr. Fabrik. Schreiber a. Tülich. Hr. Deffessor Blumenthal a. Stargard. Frau Amtm. Silberbrandt a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Eggert a. Magdeburg, Sternthal a. Ludwigslust.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Partik. v. Anielsky a. Posen. Hr. Gen.-Maj. v. Jenichen a. Berlin. Frau Kommerzrätthin Lutteroth a. Mühlhausen.

## Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden die frohe Nachricht, daß mir am 22. d. M. rasch und glücklich ein munteres Mädchen geboren wurde.

Halle, den 24. October 1843.

Ludwig Köppel.

## Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von der Besitzerin des in der Leipziger Straße sub No. 396. hieselbst belegenen Wohnhauses und Zubehör mit dessen Verkauf beauftragt, habe ich zu diesem Behufe einen Termin auf

den 9. November, Vormitt. 11 Uhr, in meinem Schreibzimmer anberaunt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Verkaufsbedingungen schon vorher bei mir eingesehen werden können.

Halle, den 13. October 1843.

Der Justizcommissar  
Wilke.

3000 Thlr. sind zum 1. Novbr. d. J. auf ganz gute Hypothek auszuleihen durch den Justiz-Commissarius  
Gödecke.

5000 Thaler werden zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein Stadtgut, welches hinlänglich Unterpfand bietet und 3 Stunden von Halle liegt, zum 1. Januar 1844 gesucht. Sollte Jemand gesonnen sein, dieses Kapital zu leihen, so wird gebeten, so bald als möglich Herrn Gildenberg, große Ulrichstraße Nr. 78, davon in Kenntniß zu setzen, wo alles Nähere zu erfragen ist. Unterhändler werden jedoch verboten.

Halle, den 24. October 1843.

Heute Abend Beefsteak und Bratbecht mit Kartoffeln in der goldenen Rose.

## Halle'sches Stadtgesangbuch.

So eben ist erschienen:

**Evangelisch-Lutherisches Gesangbuch zum Gebrauch der Stadt Halle und der umliegenden Gegend.** Nebst einem Anhange von Gebeten für die öffentliche und häusliche Andacht. Herausgegeben von dem Lutherischen Stadtministerium in Halle. Zwölfte Auflage. 8.

Ausgabe auf Maschinen-Druckpapier

17 1/2 Sgr.

mit milchweißem Maschinen-

Druckpapier. 1 Thlr.

Dem mehrseitig geäußerten Wunsche zu genügen, haben wir von beiden Ausgaben auch eine geringe Anzahl von Exemplaren ohne den Anhang von Gebeten abziehen lassen, eine Preisverminderung findet dabei jedoch nicht Statt.

Halle, den 24. October 1843.

## Buchhandlung des Waisenhauses.

Diesen bevorstehenden Martins-Markt ist ein Laden zu vermieten, Neumarkt Nr. 1297.

Neue und gebrauchte Kutschwagen stehen zum Verkauf auf dem Steinweg im Pelikan Nr. 1718. Zu erfragen bei Hrn. Landmann jun. daselbst und beim Satzlermeister Schaaf, gr. Steinstr. No. 82.

Holz-Verkauf.

Sonntag den 29. October o., Nachmittags 2 1/2 Uhr, sollen eine Quantität Eichen, Kiefern, und einige Eschen meistbietend verkauft werden.

Louis Weise in Croitsch.

## Lichtbilder: Portraits

werden täglich noch bis Ende dieses Monats gefertigt im Fürstenthale in Halle.

## Anzeige.

Daß in einigen hiesigen Geschäften seit kurzer Zeit die ausländische Scheidemünze nicht mehr für voll angenommen wird, veranlaßt mich zu der ergebenen öffentlichen Anzeige, daß in meinem Geschäfte bis jetzt und fernerhin alle und jede ausländische und namentlich die hier so häufige alte sächsische Scheidemünze zu ihrem vollen Prägwerthe angenommen wird.

Zugleich empfehle ich meine Material- und andern Waaren, die ich in jeder Art aufs Billigste notire, meinen geehrten Freunden angelegentlichst. Zucker 3 1/2, 4 u. 4 1/2 Gr. und feinste Raffinad 5 u. 5 1/2 Gr., Kaffee, schön reinknickend 5 Pfund pro 1 Rthlr., Rosinen 2 Gr., beste neue Waare 2 1/2 Gr. Von meinem wohl assortirten Tabacks- u. Cigarren-Lager empfehle ich besonders einen ausgezeichneten Portorico in Rollen 3 Pfund pro 1 Rthlr., geschnitten 4 1/2 Pfund pro 1 Rthlr. zur geneigten Abnahme. Für gute große Kochlinsen und Kümmel zahle ich die höchsten Preise.

Haldesgäß, d. 20. October 1843.

Carl Schoof,  
früher C. F. Peters.

Nach Wunsch vieler Musikfreunde hier werden die Cisleber Verghautboisten zum Sonntag, als den 29sten October, auf meinem Saale ein Concert geben und nachher zum Ball spielen, wozu ergebenst einlabet  
Schreibvogel, in Heiligenthal.

Zur Niedaer Kirmeß, Montag den 20., werde ich auf vielfach geäußerten Wunsch Ball halten, wozu ganz ergebenst einlabet  
W. Steinborn,  
Restauration Quamsdorf.